

Neuer Blick auf Herfords Anfänge

Herford (HK/man). Der Herforder Geschichtsverein startet am Donnerstag, 1. Februar, eine Vortragsreihe, die mit dem geplanten Archäologischen Fenster zu tun hat. Das Thema lautet: »Altbekanntes quergebürstet: Die Reichsabtei Herford im Frühmittelalter im Licht der aktuellen Forschung.«

Es referiert Prof. Mark Mersiowsky, der am Ravensburger Gymnasium Abitur gemacht hat. Der Vortrag beginnt um 19 Uhr. Zum Inhalt heißt es: »Die Anfänge der Reichsabtei Herford liegen in



Prof. Mark Mersiowsky

der Karolingerzeit.« Die Herforder Frühgeschichte sei dabei mehrfach und kompetent von historischer wie archäologischer Seite beleuchtet worden. Doch es gebe neue Erkenntnisse: »Die Edition der Urkunden Kaiser Ludwigs des Frommen, der auch für Herford im Jahre 838 das älteste im Original erhaltene Schriftstück ausstellen ließ, hat den Forschungsstand zur Missionsgeschichte Westfalens grundlegend verändert.«

Nicht unter Karl dem Großen, sondern wohl erst unter seinem Sohn Ludwig oder gar dem Enkel Ludwig dem Deutschen entstand das sächsische Bistumssystem. So bietet es sich laut Geschichtsverein an, von historischer Seite erneut die Quellen und Argumente der bisherigen Forschung zu sichten. Die Konsequenzen dieser völlig veränderten Sicht für die Frühgeschichte Herfords sollen in dem Vortrag deutlich gemacht werden.

Prof. Mark Mersiowsky ist gebürtiger Herforder und leitet mit diesem Vortrag eine Reihe von Vorträgen des Geschichtsvereins ein, die weitere Grundlagen für das im Aufbau befindlichen Archäologische Fenster am Münster liefern soll.